



Informationsvorlage Nr. IV-050/2012 - öffentlich
für den Bauausschuss

26.10.2012

Büro für Ratsangelegenheiten

Frau Janine Stiller
421 649

Sachstand zur Verkehrsschnittstelle Bahnhofsteig Lutherstadt Wittenberg Altstadt

Bezug:

Im Rahmen der Ertüchtigung der Bahnstrecke Falkenberg/Dessau werden die bestehenden Außenbahnsteige des Haltepunktes Lutherstadt Wittenberg Altstadt durch die DB AG erneuert. Die Planung bezieht sich ausschließlich auf bahneigenes Gelände und betrifft folgende Punkte:

- Rückbau des vorhandenen Bahnhofsgebäudes ohne Ersatzneubau,
- Ausbau derzeit nutzbarer Bahnsteiglänge von 110,00 m auf 155,00 m,
- Anpassung an heutige Standards und behindertengerechter Ausbau,
- Errichtung von je zwei Wetterschutzhütten einschließlich Sitzbänken und Infotafeln auf den Bahnsteigen,
- Zuwegung zum Bahnsteig aus Richtung Luthergarten über die Stellplatzanlage,
- Zuwegung zum Bahnsteig vom Vorplatz aus über eine Rampen- und Treppenanlage.

Die Planungsunterlagen werden dem Eisenbahnbundesamt zur Plangenehmigung im IV. Quartal 2012 vorgelegt. Die Umsetzung der Maßnahmen ist im Jahr 2013 vorgesehen.

Parallel zu den Arbeiten am Bahnsteig soll das unmittelbare Bahnhofsumfeld am Bahnhofsteig aufgewertet werden. Grundlage für die städtische Planung bildet der Antrag auf Gewährung einer Zuwendung gemäß ÖPNV-Investitionsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt (Schnittstellenmaßnahme) vom 24.05.2012, Ergänzungen vom 22.06.2012 und 19.09.2012. Am 26.09.2012 wurde der Zuwendungsbescheid für das Programmjahr 2012 zur Planung und Baufeldfreimachung übergeben. Die Gesamtausgaben des Vorhabens betragen derzeit 315.000,00 Euro. Die Zuwendungen in 2012 betragen 54.908,00 Euro, in 2013 193.600,00 Euro.

Sachverhalt:

Im Hinblick auf das Reformationsjubiläum 2017 gilt dem Haltepunkt als Tor zur Altstadt eine besondere Aufmerksamkeit und bedarf eine entsprechende Gestaltung. Die Bushaltestellen an der Halleschen Straße, Fahrradabstellanlagen sowie die Stellplatzanlage sind am Haltepunkt zu einer attraktiven Schnittstelle zusammenzuführen. Folgende Maßnahmen sind vorgesehen:

- Errichtung einer überdachten Fahrradabstellanlage,
- Errichtung von 40 P+R-Stellplätzen sowie 2 Behindertenparkplätzen

- Begrünung der Stellplatzanlage durch Hecken- und Baumpflanzungen als Fortsetzung der Bestandsbäume bzw. Abgrenzung in Richtung Luthergarten,
- Verbesserung der Wegebeziehungen in Richtung Altstadt.

Der Arbeitsstand der städtischen Vorplanung zur Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes ist dem beigefügten Entwurfsplan (Anlage 1) zu entnehmen.

Die Planunterlagen werden der Unteren Bauaufsichtsbehörde zur Plangenehmigung voraussichtlich im 1. Quartal 2013 vorgelegt.

Erläuterungen zur Gestaltung des Vorplatzes

In Abweichung zur DB-Planung hat die Stadt eine stufenfreie Lösung von der Bahnsteigrückseite bis zur Fahrbahn vorgeschlagen. Aus Sicht der Lutherstadt kann und soll im Sinne eines einladenden Vorplatzes zur Altstadt auf die Treppen- und Rampenanlage mit Geländer verzichtet werden. Entsprechende Höhenmessungen wurden vorgenommen. Der Höhenunterschied kann auf dem Stück zwischen Bahnsteig und Hallescher Straße sowie bis zur Stellplatzanlage mit einer "Rampenanlage" überwunden werden.

Nach Abriss des Bahnhofsgebäudes schlägt die Stadt zur Markierung des Zugangs eine "Servicewand" vor, an der sowohl ein Teil der überdachten Fahrradabstellanlage, Fahrgastinfo (sowohl Bahn als auch Bus), E-Bike-Ladestation etc. integriert werden können (Skizze ist beigefügt - Anlage 2). Zweitrangig, aber nicht unbedeutend, ist der historische Bezug zum Elbtor.

Vorteile der städtischen Planung:

- attraktive und einladende Gestaltung der Schnittstelle,
- Wahrnehmung als Bahnhofsteilpunkt,
- barrierefreie Gestaltung des Bahnhofszugangs.

Die Stadt würde hierzu die Fläche ab Bahnsteigrückseite erwerben und gestalten.

Eine erste Abstimmung zur städtischen Planung mit DB AG und NASA GmbH ist am 26.09.2012 erfolgt. Die Planung bzw. Vorstellungen zur Servicewand werden befürwortet.

Die Stadt setzt sich zudem dafür ein, einen Teil der geplanten Fahrradabstellanlage auf den südlichen Bahnsteig zu platzieren.

Der bestehende Radweg entlang der Halleschen Straße soll über den Bahnhofsvorplatz fortgeführt werden und sich mit einer entsprechenden Markierung bzw. Pflasterlinie abgrenzen. Verkehrsrechtliche Belange, Beschilderung etc. sind zu klären.

Die Umsetzung der Umfeldmaßnahmen soll parallel zu den Baumaßnahmen an den Bahnsteigen im Jahr 2013 stattfinden.

Nächste Schritte:

- Klärung der Radwegsituation im zukünftigen Vorplatzbereich,
- Einbringen der Entwurfs- und Genehmigungsplanung mit Verzicht auf Rampen und Treppenanlage im Rahmen des Plangenehmigungsverfahrens zum DB-Vorhaben (ca. November 2012)
- Klärung der Grundstücksfragen im Bereich des Vorplatzes,
- Einstellen der Haushaltsmittel im HH-Jahr 2013 zum Grundstückserwerb,

- Abstimmung zur Errichtung einer überdachten Fahrradabstellanlage auf dem Südbahnsteig,
- Bauantrag Servicewand erarbeiten

Eckhard Naumann

Anlagen:

Anlage 1: Arbeitsstand städtische Vorplanung – 3 Blatt (Überlagerung mit Planung der DBAG)

Anlage 2: Skizze Servicewand